

19. Jänner 2013, ca. 10.40 Uhr: Lawinenunfall Juppenspitze, Osthang / Gde. Lech

Unfallhergang:

Zwei Wintersportler querten bei guten Sichtbedingungen und mit kompletter Notfallausrüstung von der Bergstation der Steinmähderbahn im freien Gelände unterhalb der Mohnenfluh Richtung Juppenspitze. In einem ca. 35° steilen Hang lösten sie ein Schneebrett aus, von welchem beide Schifahrer erfasst und mitgerissen wurden. Während der ältere der Beiden seinen Airbagrucksack auslösen konnte, gelang dies seinem Begleiter nicht. Beide wurden nur teilverschüttet. Der Jüngere erlitt dabei eine Verletzung im rechten Knie.

Angaben zur Unfalllawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2000 m; Exposition: O; Breite im Anrissbereich: 50-60 m; Anrisshöhe: ca. 20 cm
Hangneigung Anriss: ca. 35 Grad; Gesamtlänge: ca. 300 m; Sonstiges: Tribschnee; keine weiteren Details bekannt;

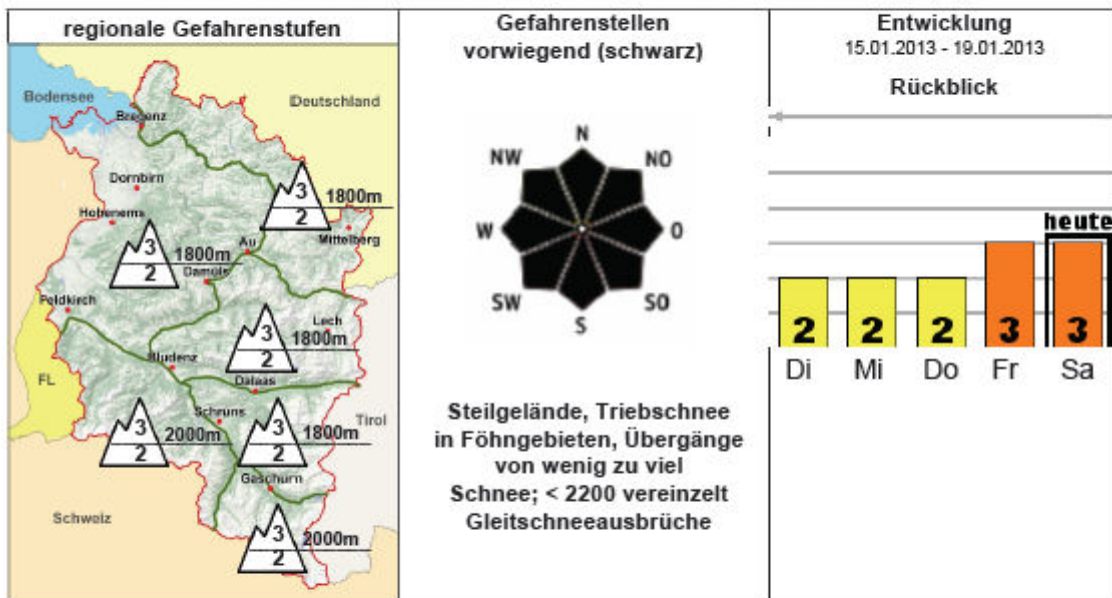
Kein Bildmaterial vorhanden!

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



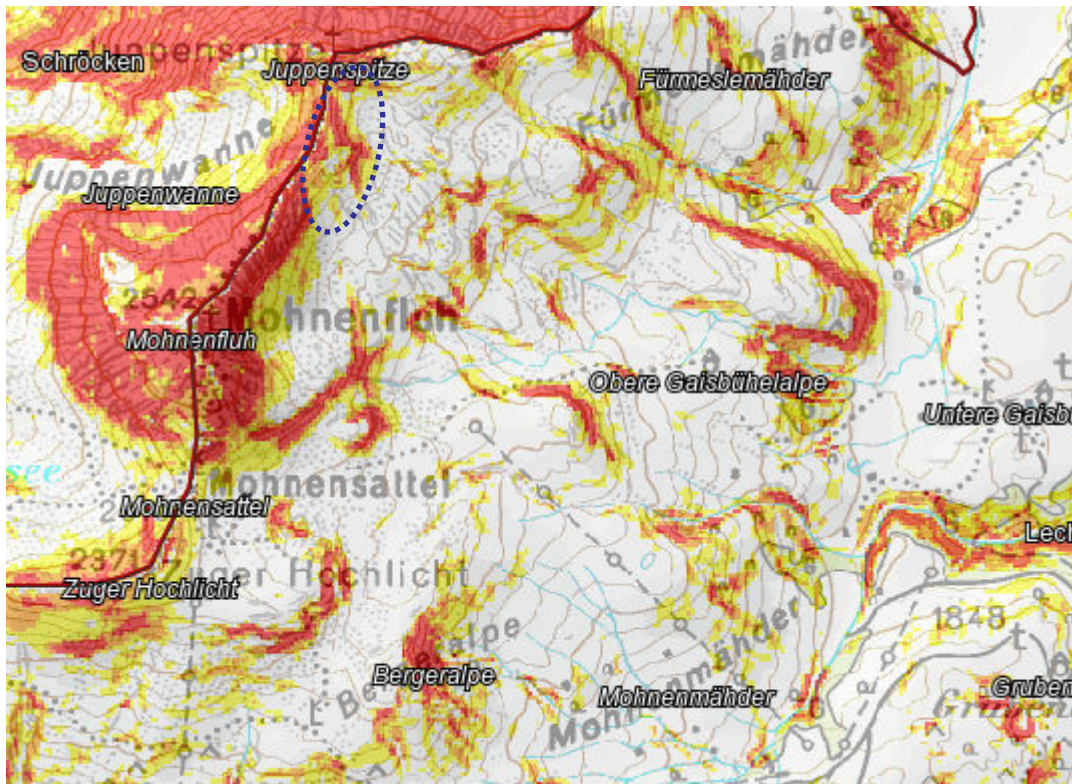
Lawinenslagebericht von Samstag, 19.01.2013, 7:30 Uhr

Mit Föhn entstehen frische störanfällige Tribschneeansammlungen.



Beurteilung der Lawinengefahr:

Oberhalb etwa 1800 m, in der Silvretta und im Rätikon oberhalb etwa 2000 m, besteht erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von den kürzlich gebildeten Tribschneeansammlungen aus. Vor allem in föhnexponierten Bereichen nimmt die Größe und Anzahl der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu. Mit zunehmender Seehöhe werden die Gefahrenstellen auch häufiger. Schneebrettauslösungen sind dort bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Auslösebereitschaft wird durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung und der damit verbundenen Verfestigung der Neuschneesicht begünstigt. Wumm-Geräusche und Risse in der Schneedecke weisen auf die heikle Situation hin. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig. Spontan sind Lockerschneelawinen aus sehr steilen, felsdurchsetzten Geländeabschnitten möglich. Vereinzelt Gletschneerausbrüche sind unterhalb etwa 2200 m vor allem aus steilen, sonseitigen Gashängen möglich. Risse und Gletschneemäuler weisen auf solche Gefahrenbereiche hin.



© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Quelle: Bezirkspolizeikommando Bludenz / Alpinpolizei
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst